

Regattasegeln als Ausgleich zur Prüfungsvorbereitung!

aktuelles

Karlsruher Studenten bei der

Europameisterschaft der universitären Segler

Am Morgen des 5. März geht es los. Während Matthias in einer mündlichen Prüfung seinen letzten studentischen Pflichten vor der Abreise nachkommt, treffen sich die anderen vier Segelbegeisterten pünktlich um 08.30 Uhr, um das Auto zu packen. Um 09.00 Uhr ist die Crew vollständig und nimmt Kurs nach Westen auf, Ziel ist Cherbourg-Octeville am Ärmelkanal.

Bei der Hochschulregatta „Le Trophée de l'Île Pelée 2008“ wird der europäische Universitätspokal der "Fédération Française du Sport Universitaire" ausgesegelt. In einer Festhalle werden alle Segler und insbesondere die ausländischen Teams sehr herzlich begrüßt. Die insgesamt 23 Teams kommen aus Italien, Spanien, England und natürlich Frankreich. Wir stellen das einzige deutsche Team. Nach dem Willkommensgruß wird uns unsere Unterkunft für die nächsten vier Tage gezeigt – drei Doppelzimmer im Offiziershotel der Marine. Mit so großem Komfort hat niemand von uns gerechnet. Nachdem das Gepäck eingeräumt ist

Läufen findet ein Crewwechsel statt, der Austausch wird auf dem Wasser mit großen Schlauchbooten vorgenommen. Die Organisation ist perfekt! Der Abend dauert, wie auch alle folgenden Abende, etwas länger. Am Freitag morgen, dem zweiten Segeltag, klappt es bei uns trotz Müdigkeit besser. Wir belegen im ersten Lauf den siebten Platz. So macht das wieder Spaß! Im zweiten Lauf versuchen wir die Startphase weiter zu optimieren. Das gelingt zunächst prima, resultiert letztlich aber in einem Frühstart. So haben wir wenigstens einen Lauf, den wir als schlechtesten sicher streichen können. Wieder an Land haben wir etwas Zeit zu entspannen. Der Yachtclub ist zentraler Treffpunkt während der Regattatage. In gemütlicher Atmosphäre kann man sich mit den anderen Crews austauschen. Unser Skipper, Felix, wird sogar um ein Interview eines französischen Regionalfernsehsenders gebeten. Am Nachmittag sind die Wetterbedingungen immer noch gut und so finden für uns zwei weitere Läufe statt. Immer wieder werden wir von Delphinen begleitet, die außer Konkurrenz an der Regatta teilnehmen. Am Abend ist ein Treffen in einer Bar

mehr vorgesehen. Nachmittags werden die Sieger geehrt. „UBS Lorient“ gewinnt den ersten Platz und Team Southampton gewinnt – vermutlich nicht ganz ohne Einfluss ihres Skippers bei der vergangenen Feier – den Fair-Play-Award. Wir lassen in der Gesamtwertung immerhin noch fünf Teams hinter uns. Außerdem haben wir den Titel des Deutschen Meisters bei der „Trophée de l'Île Pelée 2008“ in Cherbourg souverän erkämpft und damit wieder einmal den Namen der Uni Karlsruhe und die Hochschulgruppe der ASK international würdig vertreten! Wegen der erlebnisreichen Tage, der herzlichen Betreuung und der perfekten Regattaorganisation steht für die Crew (Felix Zahn - Wirtschaftsingenieurwesen; Birger Becker, Fabian Brosig - Informatik, Louis Quesnel - Maschinenbau und Matthias Wippler - Elektrotechnik fest: Wenn es irgendwie geht, kommen wir nächstes Jahr wieder und dann brauchen wir keine zwei Tage mehr, um vorne mitzusegeln! (ask)



Studenten unter vollen Segeln bei der Trophée de l'Île Pelée 2008

werden wir wieder am Hafen zum Abendessen empfangen und sind über das Angebot erneut äußerst positiv überrascht. Gesegelt wird auf Booten vom Typ „First Class 8“, jeweils zwölf Crews treten in Fleet-Races gegeneinander an. Die Läufe werden innerhalb von vier Tagen durchgeführt. Am Ende wird jede Crew mindestens neun Läufe bestritten haben. Die Wetterbedingungen am nächsten Morgen sind mit Windgeschwindigkeiten von 15-18 Knoten ideal. Wir nutzen die Zeit bis zum Startschuss, um die Manöver zu trainieren.

Dafür, dass niemand von uns jemals auf einer „First Class 8“ war und wir zum ersten Mal in dieser Crewbesetzung segeln, ist die Eingewöhnungszeit von rund 45 Minuten sportlich bemessen. Schon kurz nach dem ersten Startschuss wird klar: Die Konkurrenz ist stark. Bei uns gibt es bei jedem Manöver viel Optimierungspotenzial. Die Abläufe klappen zwar immer besser, doch die vorderen Plätze sind schnell aus der Reichweite. Nach den ersten zwei

im Zentrum von Cherbourg organisiert und auch hier sind wir wieder zum Buffet eingeladen. Der erste Lauf am Samstag beginnt vielversprechend: An der Luvtonne sind wir Zweiter. Leider hält unser Baumniederholer der Belastung einer sportlichen Halse nicht stand und reißt ab. So können wir nicht mehr halsen und damit auch nicht mehr sicher unter Spinnaker segeln. Wir verlieren unseren zweiten Platz und werden schließlich Neunter. Während der Pause zwischen dem ersten und zweiten Lauf bekommen wir professionelle technische Unterstützung und haben nach 20 Minuten wieder einen provisorischen, aber voll funktionsfähigen Großbaumniederholer. Der Einsatz hat sich gelohnt, denn es folgen ein 2. und ein 3. Platz! Mit der entsprechenden Übung im Umgang mit dem Boot geht es also!

Am Samstagabend findet nach dem Essen im Yachtclub eine große Party statt. Alle Teams sind dort und feiern bei bester Stimmung bis in den frühen Morgen. Am Sonntag ist für uns kein Lauf



Immer eine handbreit Wasser unterm Kiel - die Akademische Seglergruppe der Universität Karlsruhe

Die Akademische Seglergruppe an der Universität Karlsruhe (ASK) bietet jedes Jahr ein breites Angebot an Segelausbildung, vom SKS über den Sportseeschiffersschein bis hin zu Funkscheinen an. Da die Ausbildung natürlich nicht nur aus Theorie besteht, werden jedes Jahr zahlreiche Törns organisiert. Mit Flottillensegeln bis hin zu Teilnahmen an internationalen Hochseeregatten richtet sich die Seglergruppe sowohl an Anfänger als auch an ambitionierte Regattasegler. Für Segelinteressierte bietet unsere Website aktuelle Informationen zum Regatta- und Kursangebot der ASK: www.ask-ev.de, hochschulgruppe@ask-ev.de.